

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Zusätze und Berichtigungen zum Artikel: H. Fruhstorfer, Neues über eine alte *Neptis* in No. 21 und folg. dieser Zeitschrift. (Fortsetzung). — *Epizeuxis (Helia) calvaria* F. — Winterplaudereien (Fortsetzung). — Kleine Mitteilungen. — Briefkasten.

Zusätze und Berichtigungen zum Artikel: H. Fruhstorfer, Neues über eine alte *Neptis* in No. 21 u. folg. dieser Zeitschrift.

Von H. Stichel.

(Fortsetzung.)

b. Die regelrechte Aufteilung der „Mischart“.

In allen Fällen wie der vorliegende, ist es nötig, von der ersten Beschreibung oder Kennzeichnung der in Betracht kommenden Einheiten auszugehen und alles später darüber publizierte chronologisch anzuschließen. Man erreicht den Zweck am leichtesten durch Aufstellung einer tabellarischen Uebersicht, welche in unserem Falle folgendes Bild ergibt: (Siehe Tabelle auf Seite 326).

Folgen wir nun, von dem ältesten Namen, *perius*, ausgehend, in vertikaler Richtung der chronologischen Aufzeichnung, so finden wir zunächst „*leucothoë*“ als identisch mit *perius*. Die Synonymie dieser beiden geht zwar aus den von Linné 1758 gegebenen Diagnosen nicht zweifellos hervor, indessen müssen wir uns hier auf die Feststellungen Aurivillius' verlassen, welche sich auf das Studium einer handschriftlichen Schedulen-Sammlung Linné'schen Ursprungs gründet (cf. Praefatio Rec. crit. p. 4). In dieser Annahme ist der Name *leucothoë* als unbedingtes Synonym von *perius* zu verwerfen und darf später nicht wieder ganz oder teilweise im Sinne Linné's angewendet werden. Mit ihm fallen der Reihe nach *perius* L., *erosine* Cr., *leucothea* F., *polyxena* Don. Wir können nun direkt auf das Verhältnis von *hylas* L. zu *perius* L. eingehen. Die Nachprüfung ergibt, daß *hylas* ♀ L. = *perius* L. ist, es bedarf also nur der Eliminierung dieses Teiles des kombinierten Körpers, während nach Art. 31 (29) der internat. Nomenklaturregeln (Paris 1905) dem anderen Teil, also der *Neptis*-Species, der ur-

sprüngliche Name, *hylas*, erhalten bleiben muß. Dies ist die einfache und einzig richtige Lösung der von Fruhstorfer erneut angeschnittenen Nomenklaturfrage. *Hylas* ist also nomenklatorischer Typus für die Kollektiv-Art der *Neptis*.

Schwieriger ist es, zu entscheiden, welcher der nebengeordneten Unterarten nun der gleiche Name beizulegen ist. Linné's Vaterlandsangabe „habitat in Indiis“ wäre, obgleich allgemein, für diesen Fall genügend, wenn nicht Moore (Lep. Ind. III p. 570) festgestellt hätte, daß ein im Linné-Kabinett der Linnéan Society of London befindliches, mit „*leucothoë* 780“ bezettelttes ♀ (!) mit *eurynome* Westw., also mit der chinesischen Rasse der Art, übereinstimmte und dass auch Clercks Figur 4, links, des nicht veröffentlichten Bandes III seiner *Icones* hierauf paßte.⁵⁾ Da es indessen nicht ausgeschlossen ist, daß Linné bei der Urbeschreibung seines *hylas* tatsächlich ein indisches Stück vorgelegen hat, welches er später mit der sehr ähnlichen Rasse von China (Asien) identifizierte (die Clerck'schen Abbildungen sind ja erst später angefertigt), da ferner eine genaue Unterscheidung der beiden Rassen mitunter gar nicht möglich ist, und das Mooresche Urteil deswegen nicht ausschlaggebend zu sein braucht, so können wir uns hier der Wahl Fruhstorfers anschließen und den Namen auf die indische Subspecies übertragen. Ergibt sich nun die Nützlichkeit der besonderen Benennung der asiatischen Rasse; so dürfen wir nur unter Beachtung der Heimatsangaben den Namen der betreffenden Spalte in vertikaler Richtung weiter zu folgen, dann treffen wir auf *acidalia* Web. als ersten unbenutzten Namen, den auch Aurivillius für diesen Eventualitätsfall ganz richtig vorbehalten hat. In zweiter Linie könnte *matuta* Hbn. in Betracht kom-

⁵⁾ Siehe auch die Feststellung durch Aurivillius: Seite 311 Fußnote 1) dieses Artikels.

(Tabelle zu Seite 325)

Lau- fende No.	Publi- kations- Jahr	Autor	Schriftstelle	Der Name ist zu beziehen auf		die gleiche <i>Athyma</i> - Species	Gattungs- bezeichnung (soweit lat. Worte im Nom. Singul. angew. sind).	Nähere Heimatsangabe
				die gleiche <i>Neptis</i> -Species asiatisch-in- di scher Her- kunft	europäischer Herkunft			
1	1758	Linné	Syst. Nat. X, p. 471, No. 79	—	—	perius	Pap. Danaus	Indien
2	"	"	Syst. Nat. X, p. 471, No. 122	—	—	leucothoë	" Nymphalis	Asien
3	"	"	Syst. Nat. p. 471, No. 173	hylas ♂	—	hylas ♀	" Barbarus	Indien
4	1764	Clerck	Jcones Vol. ined. 3, t 5 f. 4	leucothoë	—	leucothoë	Papilio	—
5	"	Linné	links und rechts Mus. Ludov. Ulr. p. 261	leucothoë ♂	—	perius	Papilio (ohne Sbgcn).	Indien t. 40, f. 4 Asia Citat Clerck
6	"	"	Mus. Ludow. Ulr. p. 292	—	—	leucothoë ♀	"	
7	1767	"	Syst. Nat. XII, p. 766, No. 116	—	—	perius	Pap. Danaus	"
8	"	"	Syst. Nat. XII p. 780 No. 179	leucothoë	—	leucothoë	P. Nymphalis	Asien
9	1771	Pallas	Reis. Russ. Reich. I, Anhang p. 471	—	sappho	—	P. Heliconius	A. d. Wolga
10	1774	Lepechin	Tagebuch p. 203	—	aceris Tatarici	—	Papilio	S.-Russland
11	1775	Fabricius	—	—	—	leucothoë	"	Asien
12	1779	Cramer	Pap. Exot. III, p. 18, t. 203 f. EF.	—	—	erosine	"	China, Java, Batavia, Coro- mandel etc.
13	1780	Stoll	Pap. Exot. IV, p. 15, f. 296 E. F.	leucothoë	—	—	"	Java, China, Coromandel
14	1781	Fabricius	Spec. Ins. II, p. 96	—	—	leucothea	"	—
15	1783	Esper	Eur. Schmett. I (2) p. 142, t. 81 f. 3, 4	—	aceris	—	P. Nymphal Phal.	Oesterreich, Süd-Russland
16	"	"	desgl. t. 82 f. 1	aceris	—	—	"	India orient.
17	1787	Fabricius	Mant. Ins. p. 52, No. 511	—	—	leucothoë	"	India Cit. Hungaria; Esp.
18	"	"	Mant. Ins. p. 52 No. 514	aceris	aceris	—	"	
19	1798	Herbst	Naturs. 9, p. 63, t. 235, f. 5, 6	—	aceris	—	"	Ungarn, Oester- reich, S.-Russl. Asien
20	"	"	Naturs. 9, p. 91 t. 239, f. 5, 6	leucothoë	—	—	"	
21	"	"	Naturs. 9, p. 97 t. 240, f. 5, 6	—	—	erosine	"	China
22	1799	Donovan	Ins. Chin. t. 37 f. 3	leucothoë	—	—	"	China (Canton)
23	"	"	" t. 37 f. 4	—	—	polyxena	"	
24	"	Hübner	Eur. Schmett. I, t. 21, f. 99, 100	—	plautilla	—	"	Siebenbürgen, Russland China
25	1801	Weber	Observ. Ent. p. 107	acidalia	—	—	"	
26	"	Schrank	Faun. boica II' p. 191	—	lucilla	—	"	Kärnten, Schweiz
27	1816	Hübner	Verz. Schmett. p. 44	matuta	—	—	Acca	Java pp (Citiert Cram. 296 E. F.) China
28	1842	Westwood	Ins. Chin. Ed. II p. 65, t. 35, f. 3	—	—	leucothoë	Limnitis	
29	"	"	Ins. Chin. Ed. II p. 65, t. 35, f. 4	eurynome	—	—	"	
30	1850	"	Gen. Diurn. Lep. II, p. 272	matuta	—	—	Neptis	Java, China, Coromandel
31	"	"	Gen. Diurn. Lep. II p. 271	—	aceris	—	"	Deutschl., Un- garn, S.-Russl.
32	1882	Aurivillius	Rec. Crit. p. 68	—	—	perius	Athyma	—
33	"	"	" p. 93	sappho	sappho	—	"	
34	"	"	" p. 93	hylas acidalia (evtl.)	—	—	Neptis	—
35	1892	Leech	Butt. Chin. Jap. Cor. p. 202	eurynome	—	—	"	Asien China
36	1898	Moore	Lep. Ind. III p. 227	astola	—	—	"	Himalaya etc.
37	"	"	Lep. Ind. III p. 244	—	aceris	—	"	Ost-Europa, Amur
38	"	"	Lep. Ind. III p. 244	eurynome	—	—	"	China
39	1907	Frühstorfer	Int. Ent. Zeit. Vol. 1, p. 150	hylas	—	—	"	Indien
40	"	"	Int. Ent. Zeit. Vol. 1, p. 150	—	sappho	—	"	Pal. Gebiet
41	"	"	Int. Ent. Zeit. Vol. 1, p. 150	leucothoë	—	—	"	China

men⁶⁾ und dann *eurynome* Wstw., der jetzt fast allgemein im Gebrauch ist (nach Moore u. Leech). Fruhstorfer erwähnt diesen Fall (p. 149) auch, ist aber im Irrtum, wenn er angibt, Westwood hätte „unsere“ *Neptis hylas* „schleunigst“ in *eurynome* umgetauft, weil er in dem Genus *Limenitis* den Namen *leucothoë* zweimal vorfand. Westwoods Begründung lautet (Donov. Ins. Chin. ed. II p. 65): „Donovan regarded this (nämlich *Limen. leucothoë* Westw.) as a new species (d. i. *P. polyxena*), giving the following (d. i. *eurynome* Westw.) as the true *Leucothoë* of Linnaeus. The description given by that author, and especially his notice of the 3. row of spots in the posterior pair of wings being composed „ex maculis 7 albis puncto nigro foetis“ clearly applies to this and not to the following insect.“ Also lediglich eine sachliche Ueberlegung war die Ursache, daß Westwood für die von Donovan falsch identifizierte chinesische Form der *Neptis* (bezw. *Limenitis*) einen neuen Namen einführte und *leucothoë* für die überflüssig benannte *polyxena* wiederherstellte.

Hiermit wäre der bibliographische Teil des Themas erledigt, für die weitere systematische Klassifikation der einzelnen Unterarten mit ihren alten und neuen Formen wollen wir Herrn Fruhstorfer das Feld überlassen, nur vermag ich die Ansicht nicht zu teilen, daß der Name *aceris* vor *sappho* weichen muß. Wie aus der gegebenen Tabelle ersichtlich, ist *sappho* aus Süd-Rußland (Wolgagebiet) beschrieben. Nach Stücken etwa derselben Gegend gibt Lepchin die Beschreibung eines *Papilio aceris Tataricæ* oder „tatarischer Ahornschmetterling“. Diese Bezeichnung ist nach Art. 25 (b) der internat. Nomenklaturregeln als wissenschaftliche Benennung ungültig, sie ist auch schon von Aurivillius (l. c. p. 93, Fußnote) angezweifelt. Gleichfalls zu verwerfen bleibt Espers Bezeichnung *P. Nymphal. Phal. aceris* (Nichtachtung der Grundsätze binärer Nomenklatur), aber der Name erhält Gültigkeit durch Fabricius als *Papilio aceris* (1787). Fabricius gibt Indien und Ungarn als Heimat an und zitiert Espers Bilder, von denen Figur 3, 4 der Tafel 81 einen Repräsentanten österreichischer, Figur 1 der Tafel 82 einen solchen ostindischer Herkunft darstellt. Letzterer ist, wie vorher auseinandergesetzt, mit besonderem Namen versorgt, *aceris* bleibt für die österreich-ungarische Form übrig. Ein Vergleich russischer Stücke mit jener ergibt Unterschiede zum mindesten gleicher Wertigkeit wie bei Japanern gegen Indien. Sie sind auf tiefschwarzgrauem Grunde ungleichmäßig reicher weiß geziert, der Zellstreif ist breiter, der abgetrennte Distal-Keilfleck spitzer ausgezogen, zuweilen bis in den Zwischenraum der postmedianen Fleckenreihe, die Binde des Hinterflügels ist beträchtlich breiter und die Submarginalflecke größer und reiner weiß. Der ganze Eindruck der Oberseite erinnert stark an *N. hylas acidalia* Web., während die Unterseite in der Farbe mit österreichischen Stücken harmoniert. Vermöge dieser Unterschiede ist *sappho* als Sonderrasse zu behandeln, und der eingebürgerte Name *aceris* bleibt in seinen Rechten. Hiernach können wir als palaearktische Subspecies anerkennen (von Zustandsformen abzu-sehen):

⁶⁾ Hübner zitiert Cramer IV, 296, E. F. Der zu diesen Figuren gehörige Text (p. 15) gibt Java, China u. Coromandel als Heimat an. Nach dem Bilde ist die Uebertragung des Namens *matuta* auf die javanische Rasse, wie es Fruhstorfer getan hat, zu akzeptieren.

- Neptis hylas hylas* L. — Nord-Indien, Kaschmir.
 „ „ *acidalia* Web. — China.
 „ „ *intermedia* Pryer — Japan, Amurgebiet
 „ „ *sappho* Pallas. — S.-Rußland,
 „ „ *aceris* Oesterreich-Ungarn und angrenzende Distrikte.

Auch hier ist die örtliche Scheidung nicht überall sachlich durchzuführen, weil sich die Unterarten an den Berührungspunkten ihres Fluggebietes vermischen und weil die allgemeinen Rassencharaktere nicht beständig und obendrein in einigen Fällen nur geringe sind. Es ist deshalb, wie Fruhstorfer von *hylas* und *leucothoë* (r. = *acidalia*) sagt (p. 161 l. c.), lediglich Sache des Gefühls, in diesen Fällen die Rassenspaltung gelten zu lassen.

Epizeuxis (Helia) calvaria F.

Von Heinr. Oertel, Halle (Saale).

Nach mehrjährigen vergeblichen Versuchen, *Epizeuxis calvaria* aus dem Ei zu erziehen, gelang mir diese Zucht zum ersten Male im Jahre 1905. Früher hatte ich nach „Hofmann, Die Großschmetterlinge Europas“, den Raupen Sauerampfer (*Rumex*) gereicht; doch nahmen sie dieses Futter nicht an, sondern gingen dabei zugrunde. Schon wollte ich weitere Zuchtversuche aufgeben; da erfuhr ich zufällig, daß die *calvaria*- Raupe nur von abgestorbenen Laube lebt. Mit diesem Futter glückte die Zucht; zugleich stellte sich dabei heraus, daß es wohl keine leichtere und mühelosere Zucht gibt als die der *Epizeuxis calvaria*.

Am 3. Juli 1906 köderte ich wieder auf jener Wiese am Ufer eines Baches, wo ich schon in den vorhergehenden Jahren *E. calvaria* erbeutet hatte. Zu meiner Freude fing ich ein ♀, das ich lebend mitnahm. Es wurde in ein Einmacheglas gesetzt, dessen Boden ich mit Laub bedeckt hatte. Die Eier wurden am Laube, am Glase und an der Leinwand, womit das Glas zugebunden war, abgesetzt. Nach etwa 10 Tagen sah man winzige Räumchen sich bewegen. Wie im Jahre zuvor machte ich für sie auf folgende Weise einen Zuchtbehälter zurecht. Ich füllte einen größeren Blumentopf zu $\frac{2}{3}$ voll Erde, legte eine Schicht fein gezupftes Moos darauf und auf dieses dürre Blätter von Birken, Eichen und Pappeln.

In diesen Blumentopf schüttete ich den ganzen Inhalt des Einmacheglasses, band den Topf mit Leinwand zu und stellte ihn vor ein Fenster in einen mit Wasser gefüllten Untersatz.

Schon nach 8 Tagen waren einige Blätter so abgenagt, daß nur noch die Rippen übrig waren. Nach weiteren 8 Tagen hatten die Räumchen bereits eine Größe erreicht, daß ich die Leinwand entfernen und dafür einen feinmaschigen Drahtgaze-Zylinder, welcher genau auf den Blumentopf paßte, darauf stellen durfte, ohne befürchten zu müssen, daß die Räumchen entweichen könnten. So konnte ich den Inhalt besser beobachten.

Die Raupen wuchsen sehr verschieden; einige waren noch sehr klein, andere hingegen ziemlich erwachsen. Das zerfressene Laub blieb im Blumentopfe und wurde nach Bedarf durch neues ergänzt.

Um festzustellen, ob die Raupen auch mit frischem Löwenzahn großzuziehen seien, legte ich ihnen häufig Blätter hiervon in den Zuchtbehälter. Doch niemals habe ich auch nur die geringste Fraßspur an den frischen Blättern entdecken können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Zusätze und Berichtigungen zum Artikel : H. Fruhstorfer, Neues Ober eine alte Neptis in No. 21 u. folg. dieser Zeitschrift. 325-327](#)